

## **Erasmus Erfahrungsbericht**

### **Universidad de Cantabria - Fundación Comillas**

**Zeitraum: 09.2017-06.2018**

#### **Vorbereitung**

Da in meinem Studiengang Spanisch ein längerer Auslandsaufenthalt vorgeschrieben ist, stand für mich schon von Beginn des Studiums an fest, dass ich diesen ab dem dritten Semester in Spanien verbringe, um meine Sprachkenntnisse, so früh wie möglich, im Studium zu verbessern. Ich habe mich entschieden für zwei Semester ins Ausland zu gehen, um mehr Zeit zu haben, um meine Spanisch-Kenntnisse zu verbessern.

Das Romanische Seminar bietet eine Informationsveranstaltung über das Studium im spanischsprachigen Ausland an. Wir erhielten während der Veranstaltung einen Zettel, auf dem strukturiert drauf stand, für welche Städte wir uns bewerben konnten und welche Unterlagen wie z.B. das Motivationsschreiben für das Stipendium wir abgeben müssen.

Als ich schließlich die Zusage für die Fundación de Comillas (Universidad de Cantabria) bekam, musste ich dieser noch ein paar Dokumente zuschicken.

Comillas ist ein kleiner schöner Ort mit vielen Sehenswürdigkeiten an der Küste von Kantabrien. Das Klima ist mild und sehr wechselhaft, weshalb man nicht vergessen sollte eine Regenjacke und Winterjacke und am besten noch einen Regenschirm mitzunehmen.

Vor meiner Anreise nach Comillas habe ich mich mit einer Kommilitonin, die ein Semester in Comillas studiert hat, getroffen. Ich würde jedem empfehlen, dies auch zu tun, um nochmal vor Antritt der Reise offene Fragen zu klären.

#### **Meine Ankunft in Comillas**

Ich bin schon einen Monat vor Unibeginn nach Comillas gefahren, um mich dort einzuleben. Da im August und Juli viele Touristen den Ort besuchen, sind die Wohnungen um das Dreifache oder Vierfache teurer als in den anderen Monaten. Um eine Wohnung zu finden, hab ich mich mit dem Sekretariat des CIESE in Verbindung gesetzt, die mir Angebote von Wohnungen zugesendet haben. Es war leicht eine schöne Wohnung in der Nähe des Zentrums mit 15 Minuten Fußweg zu der Uni und zwei Minuten vom Meer entfernt zu finden. Die Miete der 2,5-Zimmer-Wohnung betrug 300 Euro plus Nebenkosten. Man sollte sich jedoch darauf einstellen, dass sich schnell in den Wohnungen Schimmel bilden kann, da die Luftfeuchtigkeit in Comillas sehr hoch ist, weshalb es zu empfehlen ist, wenn noch kein Luftentfeuchter in der Wohnung vorhanden

ist, den Vermieter darum zu bitten. Jedoch hat sich meine Vermieterin gleich um das Problem gekümmert und den Schimmel beseitigt.

Da es keine Direktflüge von Hannover nach Santander gibt, bin ich über Barcelona nach Santander geflogen. Es gibt jedoch einen Direktflug nach Santander vmtit der Fluggesellschaft Ryanair von Düsseldorf oder Berlin, die sehr günstig sind.

Ich musste von dem Flughafen in Santander aus mit dem Taxi für 70 Euro nach Comillas fahren, weil die Busse nur vier Mal am Tag von Santander nach Comillas fahren und der letzte Bus vor meiner Ankunft schon weg gefahren ist.

## **Die Universität**

Die Universität liegt auf einem Berg und ähnelt von außen Hogwarts. Von innen ist das Gebäude sehr modern ausgestattet und alles ist renoviert. Der Bachelor-Studiengang besteht aus circa 30 Studenten. Daher saß ich in Kursen mit zwei bis zehn Personen, wodurch das Lernklima sehr gut war. Außerdem besteht die Universität auf Anwesenheitspflicht und man sollte sich auf viele Hausaufgaben, Referate und kleinere Hausarbeiten einstellen, was aber positiv für den Spracherwerb ist. Die Endnote bestand deshalb nicht nur aus der Klausurnote, sondern auch aus der mündlichen Mitarbeit und den Noten von schriftlichen Ausarbeitungen. Der Unterricht geht von 9 Uhr bis 14 Uhr und freitags hat man frei. Somit hatte man nachmittags und abends genug Zeit, um diese für Hausaufgaben und lernen zu nutzen und hat daher auch genug Freizeit. Die Dozentinnen waren alle sehr nett und hilfsbereit. Im Gegensatz dazu, waren die einheimischen Kommilitonen eher verschlossen und misstrauisch gegenüber uns Erasmus-Studenten, was ich sehr schade fand, bei so einer kleinen Gruppe.



## **Alltag und Freizeit**

Da wir ein längeres Wochenende hatten, haben wir dies für Reisen genutzt. Es gab günstige Flüge von Santander mit Ryanair und im Internet kann man auch günstige

Unterkünfte finden. Auch gibt es schöne Orte in der Nähe von Comillas, die man mit dem Bus erreichen kann (Santillana del Mar, San Vicente de la Barquera und Torrelavega). Außerdem gibt es ein Fitnessstudio in Comillas, das wir regelmäßig besucht haben. Leider konnten wir nicht an den Sportaktivitäten oder Erasmus-Aktivitäten der Hauptuniversität in Santander teilnehmen, weil die Verkehrsverbindungen nach Santander schlecht sind und wir nicht pünktlich dort angekommen wären und die Fahrt circa 1 Stunde und 20 Minuten beträgt.

Darüber hinaus kann man an der kantabrischen Küste (zum Beispiel in Gerra oder Playa de Oyambre) surfen gehen, was ein Erlebnis ist, das ich jedem nur empfehlen kann.

## **Fazit**

Insgesamt war mein Erasmus-Aufenthalt in Comillas eine tolle Erfahrung. Ich habe meine sprachlichen Kenntnisse verbessert, viel von der spanischen Kultur erfahren und hab während meines Erasmus-Aufenthaltes viele schöne Städte in Spanien erkundet.

Comillas ist ein schöner Ort, der einen schönen Strand und viele Sehenswürdigkeiten besitzt. Obwohl der Ort klein ist, findet man alles Wichtige dort, wie Supermärkte oder eine Apotheke. Außerdem sind die Mietpreise in Comillas niedrig, weshalb man sich schon für 300 Euro Miete plus Nebenkosten eine 2,5 Zimmer-Wohnung leisten kann.

Ein negativer Faktor ist jedoch, dass Comillas schlecht an die öffentlichen Verkehrsmittel angebunden ist und wir daher ein paar Mal mit dem Taxi fahren mussten oder nicht an den Erasmus-Aktivitäten teilnehmen konnten. Außerdem regnet es oft in Kantabrien, weshalb man den Strand nicht oft genießen kann.

Vor dem Antritt des Erasmus-Aufenthaltes in Comillas, muss einem bewusst sein, dass dieser anders als in anderen Orten sein wird. Die Hauptuniversität liegt am Rande Santanders, weshalb es schwierig ist mit anderen internationalen Studenten in Kontakt zu treten, jedoch ist es umso besonderer, dass man in Comillas mehr mit den Einheimischen in Verbindung treten kann und dadurch mehr von der spanischen Kultur erfährt.